

## AG 6

### Zivilgesellschaft gestaltet Städtepartnerschaften Wege der Verständigung – Wege zum Frieden



Vom September 1944 bis zum Februar 1945 tobten zwischen Köln und Aachen im Bereich des Hürtgenwaldes in der Region Düren erbitterte Kämpfe zwischen amerikanischen und deutschen Truppen. Die schweren Kämpfe kosteten beiden Seiten hohe Verluste. Die Hölle im Hürtgenwald - Todeswald für zehntausende deutscher und amerikanischer Soldaten. In seinem Roman „Das verstummte Hurra: Hürtgenwald 1944/45“ schildert Kurt Kaeres das Schicksal zweier Kompanien Soldaten - einer amerikanischen und einer deutschen, die sich damals als Feinde gegenüberstanden und, insofern sie dieses Desaster überlebten, recht oft zu guten Freunden wurden. Im Stadium der Planung ist das Landschaftsmuseum Hürtgenwald, das als Erinnerungslandschaft ein dezentraler Ort des Gedenkens, ein Symbol des Friedens werden soll.

Städtepartnerschaften bestehen unabhängig von der politischen Großwetterlage auch dann, wenn der Dialog zwischen den Ländern schwierig ist oder gar zum Erliegen kommt. Die Städtepartnerschafts-, Sport und Jugendvereine, Schulen und Kirchgemeinden sind oft die treibenden Kräfte, die auch bei Wechsel der Stadtleitungen die Zusammenarbeit lebendig halten. Man hat den Eindruck, als würden die Kontakte in schwierigen politischen Zeiten verstärkt und neue Aktivitäten in Angriff genommen werden.

Die Arbeitsgruppe „Wege der Verständigung – Wege zum Frieden“ knüpft am **26. Juni 2019** in Düren an den 2015 in Karlsruhe mit „Städtepartnerschaften und deutsch-russische Versöhnung nach 1945“ begonnenen, 2017 in Krasnodar mit „Erinnern im Dialog – um der Zukunft willen“ und 2018 in Berlin zum Thema „Erinnern - gemeinsam um des Friedens willen“ fortgeführten Dialog zwischen deutschen und russischen Partnerstädten an. Sie will die Linie der Erinnerung aus Vergangenheit ins Heute ziehen. Welchen Brücken nach Russland bzw. Deutschland bauen Menschen zwischen ihren Partnerstädten und welches sind die Mechanismen für das Vertrauen, das zwischen ihnen herrscht? Wie können insbesondere in schwierigen Zeiten die vielen Aktivitäten fester freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Städten - Wunsch Tausender Menschen - als Auftrag auch an die Politik mehr öffentliche Anerkennung finden?

Ein von engagierten und friedensbewegten Brandenburger Bürgern und Pferdeliebhabern geführter Treck mit 16 Kaltblutpferden, 7 Planwagen und einer Friedensglocke hat dies erreicht: Er hat sich 2018 auf einen Weg zum Frieden gemacht und reiste mehr als 70 Tage auf historischen Handelswegen, auch buchstäblich entlang der Trümmer und Schlachtfelder des 2. Weltkriegs vom Brandenburgischen Brück über Polen, Kaliningrad, Litauen, Lettland, Estland bis nach Welikij Nowgorod in Russland. Die Teilnehmer waren motiviert von dem Wunsch, durch Begegnungen mit Mensch und Tier vor Ort ein Band der Freundschaft durch die bereisten Länder und Städte zu ziehen. An jedem der gut 70 Standorte wurde die Friedensglocke geläutet und eine kleine Fassung von ihr an den Bürgermeister übergeben. Von unzähligen und außergewöhnlichen Begegnungen und Aktionen entlang der Trasse wird im Prolog der Arbeitsgruppe die Rede sein – darunter auch durch vier russischen Partnerstädte.

Oder wussten Sie schon, dass Osnabrück die einzige Stadt ist, die Städtebotschafter mit den Partnerstädten austauscht? „Frieden als Aufgabe – dem Frieden verpflichtet“ - dieser Leitsatz bestimmt das politische und kulturelle Leben der Stadt. Nach dem 30-jährigen Krieg in der Mitte Europas wurde 1648 von der Rathaustreppe der Westfälische Frieden verkündet. Die Stadt versteht dieses historische Vermächtnis als Auftrag, sich friedenspolitisch zu engagieren.

Wir freuen uns auf unsere Gäste aus russischen und deutschen Partnerstädten, aus Coventry - der Partnerstadt von Wolgograd - von der Sister Cities International aus den USA, mit denen wir die Deutsch-Russischen Städtepartnerschaften mit neuen Ideen, Akteuren und (trilateralen) Bündnissen stärken und gemeinsam Wege der Verständigung und Wege zum Frieden herausarbeiten wollen.

Aus der AG leiten wir inhaltlich über zu einer großen **Friedensaktion „Sinn(e) für Freiheit und Frieden“** am **27. Juni 2019** in der Klosterkirche und Kriegsgräberstätte Vossenack /Hürtgenwald mit dem exART-Musiktheater, 620 Schülern des Franziskus-Gymnasiums und dem engagierten Landkreis Düren unter Mitwirkung von auch Teilnehmern unserer Konferenz. Am **28. Juni 2019** wird dann in Köln gemeinsam mit dem Städtepartnerschaftsverein Köln-Wolgograd e.V. und der Stadt Wolgograd die **Ausstellung „Stalingrad 1942/1943: Appell zum Frieden“** Kartäuserkirche eröffnet. Auch zu diesen letzten beiden Veranstaltungen sind alle Konferenzteilnehmer sehr herzlich eingeladen!

## AG 6

### Zivilgesellschaft gestaltet Städtepartnerschaften Wege der Verständigung – Wege zum Frieden



## Programm

(Stand 13.05.2019)

### 26. Juni 2019

- 13:00 PROLOG: Titanen on Tour 2018 – Wege zum Frieden**  
**2300 km vom Brandenburgischen Brück nach Welikij Nowgorod**  
**(mit Kurzfilmsequenz)**  
Helmut Kautz, Pfarrer Evangelische Gemeinde Brück und Teilnehmer der Tour
- PODIUM: Zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit zwischen Partnerstädten**  
**Möglichkeiten und Grenzen von Volks- und Städtediplomatie**  
Andrej Kosolapov, Vorsitzender des Stadtparlaments der Stadt Wolgograd
- Das etwas andere Diplomatische Corps –**  
**Städtebotschafter und Friedensstadt Osnabrück**  
Jens Koopmann, Leiter des Städtepartnerschaftsbüros  
Maria Madenova, Städtebotschafterin aus Twer
- Erinnerung um der Zukunft willen: 75 Jahre Städtepartnerschaft mit Coventry**  
Juri Starovatyh, Bürgermeister a.D., Vorsitzender der Friedensstiftung Wolgograd
- Coventry - internationale Stadt des Friedens und der Versöhnung**  
**Mitglied im internationalen Städtenetzwerk Peace Messenger Cities**  
Abdul Kahn, Stellv. Vorsitzender des Rates der Stadt Coventry
- Cologne Alliance- Dach der Kölner Städtepartnerschaften**  
Eva Aras, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd
- 14:30 Diskussion – Meinungen, Beispiele, Ideen**
- 15:15 Kaffee / Tee**
- 15:45 PODIUM: „Aus zwei mach drei“ - Deutsch-Russische Städtepartnerschaften stärken!**
- Landrat Wolfgang Spelthahn, Düren, Vorsitzender des Partnerschaftsfördervereins (*angefragt*)
  - Bill Boerum, Vorsitzender a.D. der SisterCities International, Washington
  - Peter Steger, Stadt Erlangen (Trilaterale Partnerschaft mit Jena und Wladimir)
  - Sergey Paramonov, Assoziation der russischen Partnerstädte
- 17:00 PLENUM: Diskussion - Meinungen - Ideen - Zusammenfassung und Ausblick**  
Ende gegen 18.00 Uhr
- 

### 27. Juni 2019

- 13:45 Friedensaktion 2019 „Sinn(e) für Freiheit und Frieden“**  
**bis** mit exART-Musiktheater, 620 Schülern und Lehrern des Franziskus-Gymnasiums und dem  
**15:00** Landkreis Düren  
Ort: Klosterkirche und Kriegsgräberstätte Vossenack  
Mit weiteren Jugendlichen aus Partnergemeinden und Teilnehmern der Städtepartnerkonferenz soll auf eindringliche und ungewöhnliche Weise auf der Kriegsgräberstätte ein Zeichen gesetzt werden, dass die Sprache des Friedens nicht verstummen darf: Auf dem Boden von Tod und Leid sollen Brücken des Friedens geschlagen werden.

### 28. Juni 2019

- 15:00 Ausstellungseröffnung „Stalingrad 1942/1943: Appell zum Frieden“**  
Ort: Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, 50678 Köln  
Veranstalter: Städtepartnerschaftsverein Köln-Wolgograd e.V. in Kooperation mit der Stadt Wolgograd, dem Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften und der Stiftung West-Östliche Begegnungen